

**XIV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG) „Wege der Germanistik in transkulturellen Perspektiven“ – Palermo  
26.7.-2.8.2020**

**Call for Papers**

**VERLÄNGERUNG DES CALLS:**

**Bitte Abstract einreichen bis zum 30.11.2018**

**Sektion „Portfolio und Mehrsprachigkeit“**

Dr. Bärbel Kühn (TU Darmstadt/Sprachenrat Bremen, Deutschland) – bkuehn@uni-bremen.de  
Dr. Sandra Ballweg (Universität Bielefeld, Deutschland) – sandra.ballweg@uni-bielefeld.de  
Dr. Christoph Nickenig (Freie Universität Bozen, Italien) – christoph.nickenig@unibz.it

Mit Portfolioarbeit werden im Fremdsprachenunterricht vielfältige Ziele verfolgt. Im Fokus dieser Sektion steht der Aspekt der Mehrsprachigkeit im Kontext von Portfolioarbeit. Anhand von konzeptionellen Überlegungen, Ergebnissen aus empirischen Studien und praktischen Erfahrungen soll in dieser Sektion der Frage nachgegangen werden, wie Mehrsprachigkeit und multiples Sprachenlernen durch Portfolioarbeit begleitet und gefördert werden können. Dabei werden unterschiedliche Portfolioformen berücksichtigt, von offenen Portfolios bis zu unterschiedlichen Modellen des europäischen Sprachenportfolios, von produktorientierten Präsentationsportfolios bis zu prozessbegleitenden Portfolios, von Papierportfolios bis zu elektronischen Portfolios.

In diesem Rahmen sollen verschiedene Aspekte der Portfolioarbeit im Fremd- und Zweitsprachenunterricht diskutiert werden, wobei ein besonderer Fokus auf der Berücksichtigung der schulischen und lebensweltlichen Mehrsprachigkeit der Lernenden liegt. Betrachtet werden soll dabei unter anderem

- die didaktische Funktion der Portfolioarbeit, die die Individualisierung von Lernprozessen und die Berücksichtigung unterschiedlicher Sprachenprofile ermöglicht,
- die sprachpolitische Funktion der Portfolioarbeit, die besonders beim Europäischen Sprachenportfolio (ESP) des Europarats in Bezug auf das lebenslange Lernen von Sprachen von Bedeutung ist,
- die Rolle des Europäischen Sprachenportfolios in Bezug zu europäischen Bildungszielen,
- die Berücksichtigung und Förderung individueller Mehrsprachigkeit,
- die Auseinandersetzung mit (inter)kulturellen Kompetenzen und Transkulturalität,
- die Möglichkeiten von digitalen Funktionen bei elektronischen Portfolios sowie
- die Rolle des Portfolios für die Auseinandersetzung mit Herkunftssprachen, -kulturen und -werten.

Wir freuen uns über die Zusendung Ihres Abstracts (max. 2.500 Zeichen inkl. Literaturangaben) bis zum **30. November 2018**.